

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich

vom 31. Mai 2000

952. Interpellation von Raphaela Ulcay-Hauser und Beatrix Casutt betreffend Maneggbrücke, Verzögerung der Bauarbeiten. Am 19. April 2000 reichten die Gemeinderätinnen Raphaela Ulcay-Hauser (SVP) und Beatrix Casutt (SVP) folgende Interpellation GR Nr. 2000/207 ein:

Am 26. November 1999 hätten laut Baudepartement die Arbeiten an der Maneggbrücke in Zürich-Leimbach beendet sein sollen. Offensichtlich wird jedoch an dem Objekt auch heute noch gebaut.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Warum hat sich die Vollendung der Bauarbeiten an der Maneggbrücke bis über das heutige Datum hinaus verzögert?
2. Warum wurden die betroffenen Anwohner nicht informiert?
3. Ist parallel zur Bauverzögerung mit einer Kostenüberschreitung zu rechnen? Wenn ja, wie hoch sind die neuen Baukosten?
4. Wann werden die Bauarbeiten beendet und wann wird die Brücke für den Verkehr wieder frei zugänglich sein?

Auf den Antrag der Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements beantwortet der Stadtrat die Interpellation wie folgt:

Der Stadtrat hat am 3. Februar 1999 die gebundenen Ausgaben für die Instandstellung der Maneggbrücke genehmigt. Gleichzeitig hat er ein Pressebulletin veröffentlicht, worin darauf hingewiesen wurde, dass die Bauarbeiten «im kommenden Jahr» (2000) abgeschlossen würden. Die Mitteilung ist unter der Rubrik «In Kürze» am 9. Februar 1999 im «Tages-Anzeiger» erschienen. Im Weiteren hat das Tiefbauamt der Stadt Zürich am 22. April 1999 allen betroffenen Anwohnenden der Maneggbrücke ein Anwohnerschreiben verteilt, worin das Bauende, nach einem Unterbruch in den Wintermonaten, auf Ende Juni 2000 versprochen wurde. Nicht zuletzt hat auch die Quartierzeitung Zürich 2 in ihrer Ausgabe Nr. 21 vom 27. Mai 1999 in einem ausführlichen Bericht darauf verwiesen, dass die Bauarbeiten nach der Winterpause mit der Sanierung der Fahrbahn und dem Einbau der Deckbeläge weitergehen würden.

Woher die beiden Interpellantinnen die Behauptung hernehmen, dass das Tiefbauamt ein Bauende auf den 26. November 1999 versprochen hat, ist nicht nachvollziehbar. Es ist zu vermuten, dass sie auf eine Zeitungsfalschmeldung im Lokalanzeiger Zürich 2 hereingefallen sind, die am 20. April 2000 veröffentlicht hat, dass die Versprechen an der Maneggbrücke nicht gehalten worden sind. Notabene die gleiche Zeitung, die zu Baubeginn die richtigen Daten zum Bau der Maneggbrücke veröffentlicht hat.

Zu Frage 1: Die Bauvollendung an der Maneggbrücke hat sich nicht verzögert. Sie wird programmgemäss und wie versprochen Ende Juni 2000 abgeschlossen.

Zu Frage 2: Die betroffenen Anwohner wurden sowohl bei Baubeginn (22. April 1999) als auch periodisch, unter anderem am 26. April 1999 (Nachtarbeiten), über den Arbeitsfortgang orientiert. Zuletzt vor der Wiederaufnahme der Arbeiten am 19. April 2000.

Zu Frage 3: Mit einer Kostenüberschreitung ist nicht zu rechnen. Der Bau wird im Rahmen des durch den Stadtrat gesprochenen Kredites abgerechnet.

Zu Frage 4: Die Bauarbeiten werden, wie versprochen, Ende Juni beendet sein. Die Maneggbrücke selber wird sogar Ende Mai wieder frei zugänglich sein, sofern die Witterung den Einbau des Deckbelages am 28./29. Mai 2000 zulässt. Im Juni werden die Fertigstellungsarbeiten an der Butzenstrasse ausgeführt.

Im Weiteren weist das Tiefbauamt gerne darauf hin, dass die Baustellentermine unter «www.tiefbauamtzuerich.ch» abrufbar sind.

Mitteilung an die Vorstehenden des Finanz-, des Polizei- sowie des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements und des Departements der Industriellen Betriebe, die übrigen Mitglieder des Stadtrates, den Stadtschreiber, den Rechtskonsulenten, die Stadtpolizei (Abteilung für Verkehr), das Tiefbauamt, die Verkehrsbetriebe und den Gemeinderat.

Für getreuen Auszug
der Stadtschreiber